

Preis für die beste Promotionsbetreuung

Im Rahmen eines Festakts am Campus Westend wurde am 12. Oktober 2023 der Preis für die beste Promotionsbetreuung an drei Professor*innen der Goethe-Universität verliehen.

Zum vierten Mal wurden herausragende Professor*innen der Goethe-Universität durch die Goethe Research Academy for Early Career Researchers (GRADE) mit dem Preis für die beste Promotionsbetreuung ausgezeichnet. Die Zahl der Nominierten war in dieser Ausschreibungsrunde so hoch wie noch nie. Unter den 43 Nominierten waren Betreuer*innen aus allen Fachbereichen vertreten, die zusammen mit ihren Promovierenden zur Preisverleihung am Campus Westend eingeladen waren.

Die Preisverleihung

Nach dem Sekttempfang im Foyer des Casino-Gebäudes eröffneten die Geschäftsführerin von GRADE, Dr. Sybille Küster, sowie der Vorsitzende des GRADE-Vorstands, Vizepräsident Prof. Dr. Bernhard Brüne, den Festakt. Beide Redner*innen betonten in ihren Grußworten die Notwendigkeit für eine nachhaltige Entwicklung von Standards für die Betreuung von Promovierenden, in denen nicht nur wissenschaftliche Exzellenz, sondern auch die Themen Vernetzung, Karriereförderung und Diversität zentrale Elemente bilden.

In ihrem Festvortrag ging Prof. Maresi Nerad (Center for Innovation and Research in Graduate Education, University of Washington) als Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats von GRADE auf die verschiedenen Rollen von Promotionsbetreuer*innen ein. Neben der Herausforderung, die Promovierenden fachlich und in ihrer Karriereentwicklung zu fördern, müssten sie als Vorgesetzte in einem Arbeitsverhältnis wirken, gleichzeitig aber auch die persönliche Entwicklung der Betreuten voranbringen. Hier können Leerstellen der Kommunikation und kulturell spezifische Tabus zwischen Promovierenden und Betreuer*innen ein Hindernis sein, für dessen Überwindung Prof. Nerad

mit der Schaffung einer sicheren Kommunikationsumgebung einen möglichen Lösungsansatz benannte.

Im weiteren Verlauf der Zeremonie wurden alle Nominierten nacheinander auf die Bühne gebeten und für ihr herausragendes Engagement in der Betreuung ihrer Promovierenden geehrt. Mit Spannung wurde dann die Verkündung der diesjährigen Gewinner*innen erwartet, die schließlich von Dr. Sybille Küster vorgestellt wurden und von Prof. Dr. Brüne den Scheck über die Preissumme von 2500 Euro entgegennehmen durften. Die Preissumme ist für die weitere Förderung von Early Career Researchers der Goethe-Universität zweckgebunden.

Die Gewinner*innen

Anders als bei den vergangenen Verleihungen entschied sich die Auswahlkommission in diesem Jahr für eine Vergabe des Preises in drei Kategorien:

1. All-round outstanding supervisor
2. New-generation dissertation supervisor
3. Life-long supervision achievement

Ausgezeichnet in der ersten Kategorie wurde Prof. Dr. Bernd Skiera (FB 02, Abteilung Marketing). Die Promovierenden hoben in ihrer Nominierung seinen hohen wissenschaftlichen Anspruch sowie seine Kompetenz und umfassende Unterstützung in der Beantragung von Drittmitteln hervor, ebenso seine Fähigkeit zum offenen und kritischen Austausch über mögliche Karriereoptionen an und außerhalb der Universität.

In der Kategorie „New-generation dissertation supervisor“ wurde Prof. Dr. Sarah Speck (FB 03, Soziologie) geehrt. Die Nominierenden betonten insbesondere die intensive und eingehende Befassung mit ihren Forschungsprojekten sowie das wertschätzende, konstruktive und produktive Feedback ihrer Betreuerin. Hervorgehoben wurde



(v.l.n.r.): Prof. Bernhard Brüne, Prof. Maresi Nerad, Prof. Eckhard Boles, Prof. Bernd Skiera, Prof. Sarah Speck u. Dr. Sybille Küster. Foto: GRADE

zudem ihre hohe Sensibilität für das Thema Familienfreundlichkeit und ihr lösungsorientierter Ansatz für besondere persönliche Herausforderungen, die sich in der Promotionsphase stellen können.

Für seine langjährigen und kontinuierlich herausragenden Leistungen in der Betreuung von Promovierenden der Goethe-Universität wurde Prof. Dr. Eckhard Boles (FB 15, Mikrobiologie) geehrt. Die von ihm Betreuten zeigten sich dankbar für die zahlreichen Kooperationsprojekte mit nationalen und internationalen Forschungsgruppen und Partnern der Industrie. Ebenso positiv wurde seine Bereitschaft hervorgehoben, seinen Promovierenden viel Zeit für den Austausch über ihre Forschungsprojekte einzuräumen und ihnen eine gute Work-Life-Balance zu ermöglichen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden außerdem zwei Gewinner*innen der GRADE-Abschlussstipen-

dien für internationale Promovierende geehrt. Finanziert durch die Stiftung zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen der Johann Wolfgang Goethe-Universität erhalten Anna Iakovets (FB 10) und Feifei Xue (FB 15) für ihre Dissertationsprojekte eine temporäre Förderung von monatlich 1000 Euro.

GRADE spricht allen Nominierten sowie den Gewinner*innen herzliche Glückwünsche aus und dankt allen Gästen für eine gelungene Preisverleihung, die zur Sichtbarkeit des Themas der Promotionsbetreuung an der Goethe-Universität beigetragen hat.

Auszüge aus allen Nominierungstexten, den Veranstaltungsbericht sowie eine Bildergalerie finden Sie auf der GRADE-Website unter <https://tinygu.de/betreuerpreis>

Hans Poelzigs Ölbild „Metamorphosen“ (Öl auf Leinwand), um 1928/33 entstanden, schmückt künftig das Foyer des Leitungsbereiches im PA-Gebäude und ist auch im Rahmen von Führungen über den Campus Westend zu bewundern. Hans Poelzig ist in Frankfurt vor allem als Architekt des IG-Farben-Hauses bekannt. An der Goethe-Universität ist der vielseitig begabte Poelzig, der unter anderem auch Bühnenmaler, Filmarchitekt und Hochschullehrer war, aber auch als Maler präsent. Im Casino auf dem Campus Westend hängen sechs großformatige Ölgemälde von ihm, ein Bild befindet sich im Uniarchiv. Jetzt kommt, dank einer Leihgabe der Stiftung Giersch, ein weiteres Bild hinzu, das mit 140 × 170,5 cm ein kleineres Format hat als die Werke, die bereits im Casino zu sehen sind.

Universitätspräsident Enrico Schleiff: „Der Name Hans Poelzig ist an der Goethe-Universität und in Frankfurt vor allem als Architekt des international bekannten Poelzig-Baus, welchen wir als Mahnung als IG-Farben-Haus bezeichnen, ein Begriff. Doch auch als Künstler hat er bedeutende Werke geschaffen. Ich freue mich, dass wir mit dem Neuzugang der ‚Metamorphosen‘ die

Poelzigs Ölbild »Metamorphosen« künftig im PA-Gebäude der Goethe-Universität zu bewundern

Die Leihgabe wird von der Stiftung Giersch ermöglicht.



Senator E. h. Professor Carlo Giersch (l.) mit Universitätspräsident Prof. Enrico Schleiff vor Poelzigs »Metamorphosen«. Foto: Uwe Dettmar

www.stiftung-giersch.de

Goethe-Universität als wichtigen Ausstellungsort zu Poelzigs Kunst gestärkt haben. Ich möchte mich herzlich bei der Stiftung Giersch und bei Carlo Giersch bedanken, die diese Leihgabe möglich gemacht haben.“ Von den rund vierzig erhalten gebliebenen Gemälden des Künstlers Hans Poelzig besitzt die Frankfurter Goethe-Universität nunmehr acht Bilder, davon sind sieben ihr Eigentum.

Über die STIFTUNG GIERSCH

Die STIFTUNG GIERSCH wurde 1994 mit Mitteln aus dem Privatvermögen des Frankfurter Unternehmers Senator E. h. Professor Carlo Giersch und seiner Frau, Senatorin E. h. Karin Giersch, errichtet. Die Stiftung fördert Projekte in den drei Bereichen Kunst und Kultur, Forschung und Lehre sowie Kinder- und Jugendmedizin im Rhein-Main-Gebiet. Die Stiftung ist eine Investition in die Zukunft. Bereits im Jahr 1990 gründete das Ehepaar Giersch die Carlo und Karin Giersch-Stiftung an der TU Darmstadt. Die Stiftung vergibt mehrere Preise, finanziert eine Stiftungsprofessur und fördert eine Reihe von weiteren Projekten an der TU Darmstadt.